

„Für's Leben“: Hilfe für bedürftige Kinder durch Übernahme von Behandlungskosten



► Auch im „reichen Staat Österreich“ passiert es immer wieder, dass mittellose Patienten ohne entsprechende Krankenversicherung den Zugang zu medizinischen Behandlungen erschwert oder sogar unmöglich gemacht wird. Die kürzlich gegründete Samariterbund-Wohlfahrtsstiftung „Für's Leben“ will diesem Manko nun entgegenreten.

Zielgruppe der Stiftung sind als erster Schritt Kinder und Jugendliche, deren Eltern, weil Sozial- oder Notstandempfänger oder gar nicht versichert, nicht genug Geld für die medizinische Versorgung ihrer Kinder haben und die sich deshalb diverse Krankheitsbehandlungen, Medikamente oder Heilbehelfe, die nicht durch Krankenkassen bezahlt werden, nicht leisten können.

Die Stiftung finanziert sich aus Spendengeldern. Geholfen wird pro Anlassfall bis zu einer Höhe von 500 Euro. Ein höherer Beitrag ist zwar möglich, bedarf aber eines gesonderten Beschlusses des Stiftungsvorstands.

Allerdings erfordert die Hilfe der Samariterbund-Wohlfahrtsstiftung auch ein Tätigwer-

den der Betroffenen: „Nur jene können unsere Hilfe in Anspruch nehmen, die alle Mittel und Möglichkeiten, auf deren Inanspruchnahme das Kind einen Rechtsanspruch haben könnte, ausgeschöpft haben“, so Milli Segal von der Stiftung. Daher gibt es auch Unterstützung bei den Amtswegen, um allfällige noch ausstehende Ansprüche, etwa bei den Krankenkassen, geltend zu machen. Segal: „Nicht immer wissen Hilfesuchende ausreichend Bescheid über die einzelnen finanziellen Hilfestellungen in Österreich. Hier helfen wir mit unserem Know-how und unseren Kontakten.“

Die wichtige Rolle der Wohlfahrts-Samariter

Dank der tatkräftigen Unterstützung der Wohlfahrts-Samariter funktioniert die Samariterbund-Wohlfahrtsstiftung sehr unbürokratisch. Wohlfahrts-Samariter sind Vertrauenspersonen der Stiftung „vor Ort“: Bürgermeister, Bezirkssekretäre, Mitarbeiter der ASB-Rettungsdienststellen, aber

Service

Antragsformulare werden von der Samariterbund-Wohlfahrtsstiftung „Für's Leben“ zur Verfügung gestellt (Tel.: 0800/240 144) beziehungsweise sind im Internet downloadbar: www.fuersleben.at. Die Samariterbund-Wohlfahrtsstiftung finanziert ihre Hilfe ausschließlich durch Spenden – Spendenkonto: 52342292001, BA-CA, BLZ 12000.

auch jede Ärztin und jeder Arzt, die von der schwierigen Lage eines kranken Kindes von hilfsbedürftigen Eltern erfahren. Die Wohlfahrts-Samariter sind also diejenigen, die wissen, wann und wo Hilfe nötig ist. Sie befürworten die Anträge eines hilfsbedürftigen Kindes mit ihrer Unterschrift und tragen so zu einer effizienten Kontrolle bei. Segal: „Die Wohlfahrts-Samariter sind es, die die Hilfe der Stiftung zu jenen bringt, denen sonst keiner mehr hilft und die daher dieser Hilfe am meisten bedürfen.“

KAV-Spitäler: Fehlermanagement per Intranet

► Lernen statt der Suche nach Sündenböcken: Mit einer Informationsveranstaltung für 500 Führungskräfte startet der Wiener Krankenanstaltenverbund am 31. März 2006 eine neue Initiative in Sachen Risiko-Management: In eine Intra-

net-Plattform können in Zukunft alle Beschäftigten mit Zugang zum Computersystem Erfahrungen über Fehler beziehungsweise Beinahe-Fehler eintragen und so dem KAV als Hinweis auf mögliche Problemquellen zur Verfügung stellen.

Damit will man den Beschäftigten ein System in die Hand geben, mit dem Erfahrungen Einzelner ausgetauscht und somit auch für den gesamten KAV-Bereich für mögliche Verbesserungen nutzbar gemacht werden können.

Neue Plattform für junge Wissenschaftler in Wien



Málaga-Diéguez: „Förderung der Interaktion zwischen jungen Wissenschaftlern“

► An der Medizinischen Universität Wien hat sich vor kurzem die Young Scientist Association (YSA) offiziell etabliert. Ziel der YSA ist die Förderung der Netzerbildungen junger Wissenschaftler sowie der Informationsaustausch zwischen jungen und etablierten Wissenschaftlern an der Medizinischen Universität Wien

Derzeit laufen an der MUW 17 Programme zum Doktor der medizinischen Wissenschaften und 3 PhD-Programme, nämlich „Molecular Signal Transduction“, „Molecular Mechanism of Cell Biology“ und „Medical Physics“, die mittlerweile von insgesamt 292 Studenten besucht werden. Darüber hinaus startet im kommenden Wintersemester mit dem Doktoratskolleg CCHD (Cell Commu-

nication in Health and Disease) das vierte Doktoratskolleg an der MUW.

Laura Málaga-Diéguez, aktuelle Präsidentin der YSA: „Unsere zentrale Tätigkeit ist die Förderung der Interaktion zwischen jungen Wissenschaftlern sowie eine Intensivierung des Informationsaustausches mit den führenden Gremien der Universität. Darüber hinaus möchten wir die kritische Betrachtung wissenschaftlicher Publikationen und die Verfolgung eines ganzheitlichen multidisziplinären Ansatzes zur besseren Integration des vorhandenen Wissens durch die Organisation von Meetings mit internationalen Spitzenforschern fördern.“

Onlinetipp: www.meduniwien.ac.at/ysa

Service

2. PhD-Symposium der Medizinischen Universität Wien

Am 22. und 23. Juni 2006 findet im Hörsaalzentrum im Wiener AKH das von der YSA organisierte 2. PhD-Symposium der Medizinischen Universität Wien statt. Ziel des Symposiums ist es, jungen Forschern aus unterschiedlichen Fachgebieten der medizinischen Forschung den Austausch ihrer Erkenntnisse zu ermöglichen und so multidisziplinäre Forschungsansätze zu fördern. Weiters sollen ausländische PhD-Studenten und Wissenschaftler, die an der Universität tätig sind, besser in den Wiener medizin-wissenschaftlichen Bereich integriert werden.